Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lebenssterne. Ein Familienbuch von Emil Baudenbacher, Pfarrer an der Pauluskirche in Bern. Bern, Verlag von A. Francke, 1912.

Man muß den Mann, aus dessen Herzen dieses Buch stammt, lieb gewinnen. Denn es ist ein Herz voll Liebe, Güte und Zartheit und diese sind vor allem den kleinen und von der Welt abgetanen Leuten zugewendet. Ein lauteres und reiches Gemütsleben quillt aus einem jeden Stück dieser Skizzen, Aufsätze, Predigten, aus denen sich das Buch zusammensetzt und wird Erquickung, Trost und Wärme im Herzen des Lesers. Daß der Verfasser seines Bernervolkes Art liebt und versteht, braucht uns nicht zu wundern, doch liegt darin gerade für den nicht bernischen Leser ein besonderer Reiz. „Lebenssterne" heißt das Buch, doch hieße es vielleicht noch besser: von des Lebens Lieb und Leid. Denn Höhen und Tiefen des Leben ziehen in allerhand Bildern an uns vorüber und bewegen das Herz. Freilich fehlen die Sterne nicht. Daß der Verfasser auch Sinn für die großen Kämpfe und Nöten der Zeit hat, beweist die tapfere Synodalpredigt über „die Kirche".

Das Buch ist sicherlich anspruchslos gemeint. Es will hier ein Herz trösten und dort eines aufwecken und vielen einen Gruß bieten; daß nicht jeder in allen Dingen genau wie der Verfasser denkt, ist selbstverständlich. Aber es bleibt für mich dabei, daß zu uns aus diesem Buche ein reiches und lauteres Gemüt redet. L. R.

Der Schulreligions- und der Konfirmandenunterricht. Von Prof. Dr. Fr. Niebergall.

Die Schrift rechnet mit deutschen Verhältnissen und gehört mehr in das Gebiet der Fachliteratur. Auch denken wir über die „Schulreligion" viel radikaler als der Verfasser. Aber Niebergall ist immer anregend und Religionslehrer werden auch bei uns von ihm lernen können. L. R.

Was hat uns Johannes Müller zu sagen? Vortrag von Dr. F. Megerlin, Stadtpfarrer in Blaubeuren. Oskar Beck, München. 1911.

Ein Versuch, Müllers Gedanken systematisch zusammenzufassen. Der Verfasser kennt das Bedenkliche eines solchen Unternehmens wohl. Ich möchte nicht raten, Müller aus dieser Schrift kennen lernen zu wollen, aber für solche, die ihn schon kennen, mag es wohl einen Wert haben, ihn einmal so „systematisiert" zu sehen. Müller selbst anerkennt die Richtigkeit dieser Darstellung. L. R.

Als Geschenk für junge Leute, etwa im Konfirmationsalter sei empfohlen:

Heimatboden. Ein Buch für die Schweizer Jugend und ihre Freunde. In Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern herausgegeben von Paul Hoegger und Albert Schäfer. Mit Zeichnungen von Viktor Baumgartner. Basel, Kober. Preis Fr. 2.50, geb. Fr. 3.75. Besprechung folgt. L.

Redaktionelle Bemerkungen.

Außergewöhnliche Umstände haben eine arge Verspätung dieser Nummer bewirkt. Wir bitten herzlich um Entschuldigung und hoffen, daß wir künftig pünktlicher sein können.

Zum Inhalt bemerken wir folgendes:

Es ist etwas gewagt, daß wir zwei Artikel über den Basler Kongreß auf einmal bringen. Aber wir halten das Ereignis für so wichtig, daß es wohl von verschiedenen Seiten her beleuchtet werden darf. Die beiden Artikel ergänzen einander und zeigen zugleich, wie ähnlich der Eindruck war, den das Ereignis auf Menschen verschiedener Art machte. Daß sie unmittelbar unter dem frischen Eindruck des Erlebten geschrieben sind, wird man leicht bemerken.

Der übrige Inhalt bedarf keines Kommentars. Daß der Artikel: „Glauben und Leben" aus sozialdemokratischen Arbeiterkreisen stammt, wird man von selbst merken.

Unsere Freunde möchten wir bitten, den Neuen Wegen treu zu bleiben und die Werbearbeit für sie nicht zu unterlassen. Wir werden versuchen, im neuen Jahr unser Bestes zu tun um vorwärts und aufwärts zu kommen.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.